Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/156108708715/

ID: 156108708715 **Datum:** 07.08.2015 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Burgstraße
Hausnummer:	14
Postleitzahl:	88212
Stadt-Teilort:	Ravensburg
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ravensburg (Landkreis)
Gemeinde:	Ravensburg
Wohnplatz:	Ravensburg
Wohnplatzschlüssel:	8436064109
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Errichtung des Hauses ist unter Vorbehalt um das Jahr 1396 (d) zu datieren.
Für den Dachvorbau ist eine Datierung in die zweite Hälfte des 15. Jh. anzunehmen.

1. Bauphase: (1396)	Die Errichtung des Hauses ist unter Vorbehalt um das Jahr 1396 (d) zu datieren.

Betroffene Gebäudeteile:	• Erdgeschoss • Obergeschoss(e) • Dachgeschoss(e)
2. Bauphase: (1450 - 1499)	Für den Dachvorbau ist eine Datierung in die zweite Hälfte des 15.Jh. anzunehmen.
Betroffene Gebäudeteile:	• Anbau

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	*keine Angaben*
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	*keine Angaben*
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Das Gebäude steht annähernd giebelständig zur Straße. Am sichtbaren Giebel ist die Gerüstabzimmerung erkennbar. Danach handelt es sich um einen zweistöckigen Fachwerkbau. Von der ursprünglichen Holzkonstruktion ist zur Zeit nur der sichtbare Giebel untersuchbar. Er ist stark gestört. Nur im Bereich des Dachgiebels sind, nach totaler Entfernung des restlichen Daches, originale Bauteile in Resten erhalten. Bei dem straßenseitigen Dachvorbau handelt es sich um einen nachträglichen Aufsatz. Angefügt wurde eine kleine Kammer mit reicher, aufwendiger Ausführung des Holzwerkes. So sind z. B. die talseitigen Eckständer und die straßenseitigen Riegel profiliert.

Zur Talseite ist eine ehemalige Erkeranlage zu vermuten.
Die representative Ausführung und die exponierte Lage der Kammer lassen darauf schließen, dass es sich um ein "Aussichtsplätzchen" handelt.
Der gesamte Hausgrundriss wird von einer geräumigen Kelleranlage eingenommen. Das Gewölbe besteht aus sauber gearbeiteten Werksteinen.